

Ein Dorf in der Stadt

Die Krämerbrücke in Erfurt ist jedes Jahr im Juni Dreh- und Angelpunkt für das größte Altstadtfest in Thüringen. Wir haben dem Bauwerk mit seiner besonderen Einkaufsgasse schon vorher einen Besuch abgestattet.

VON KATRIN SCHREITER

Tubel vor der Haustür stört ihn nicht. Franz ist sowieso lieber digital unterwegs. Auf Facebook erzählt er unter dem Titel Krämerbrückenkater Franz II. seinen mehr als 2000 Freunden, was draußen abgeht. Demnächst wird er über eine große Party berichten – denn die findet genau vor seinem Fenster statt: Für Mitte Juni lädt Erfurt zum 44. Krämerbrückenfest ein. Und Kater Franz wird das ereignisreiche Mittelalterspektakel beobachten. Auf seinem Logenplatz im zweiten Stock – hoch über dem bunten Treiben der Gaukler, Akrobaten und Händler.

Die Krämerbrücke wurde 1325 an der Gera-Furt des uralten Ost-West-Handelsweges Via Regia in Stein errichtet. Zuvor hatte es bereits einige hölzerne Vorgänger gegeben, auf denen die Krämer ihre Verkaufsstände unter freiem Himmel bewirtschafteten. Nach dem großen Brand 1427 wurde die 120 Meter lange Brücke links und rechts mit Fachwerkhäusern bebaut: dicht an dicht, sodass Fußgänger von der Gasse aus die träge dahinfließende Gera darunter gar nicht sehen können.

Heute zählt die Krämerbrücke unbestritten zu den bedeutendsten profanen Bauten Erfurts und ist die beliebteste – wenn auch schmalste – Einkaufsstraße. Waren es einst teure Gewürze und Arzneien, Seide und edle Metalle, mit denen hier gehandelt wurde, sind es nun besondere, meist kreative Angebote, die in Handarbeit entstehen und die schon mal dafür sorgen, dass es auf der verkehrsfreien Gasse zu kleinen Staus kommt.

Zum Beispiel am Haus Nummer 12, wo Alexander Kühn mit seiner Goldhelm-Schokoladenmanufaktur den Passantenschritt mit süßen Verlockungen ausbrems. Der gelernte Grafiker, der 2005 als Einmannbetrieb begonnen hat und nun ein kleines Unternehmen betreibt, hat mehr als 400 Produkte im Angebot. Was für eine köstliche Verführung!

Wer seinen berühmten Trüffeln, Pralinen im Glas und feinsten Trinkschokoladen widerstehen kann, muss sich gleich nebenan gegen die wohl vorzüglichste Eiscreme der Stadt wappnen. Und gegenüber bietet Bettina Vick in ihrem Thüringer Spezialitätenmarkt rund 800 Produkte an, die ausschließlich aus Thüringen stammen. Jaja, der Brückenlokal in Erfurt wird in delikater Natur zurückgezahlt und direkt den Hüften der Passanten gutgeschrieben.

Auch wer schöne Keramik mag, selbste Antiquitäten, hochwertigen Wein oder fantasievolle Kinderbücher sucht, wird hier fündig. „Das Angebot auf der Brücke wird vom Stiftungsrat geregelt“, sagt Dirk Fromberger, der seit fünf Jahren als Vertreter der Händler aktiv ist. „Wir sorgen gemeinsam für Vielfalt und dafür, dass das Denkmal lebendig gehalten wird. Und zwar durch Händler und Handwerker, Künstler und Kreative, die in ihren Läden,



Das Angebot auf der Brücke wird vom Stiftungsrat geregelt.

Dirk Fromberger, Vertreter der Händler

”



Bettina Vick verkauft in ihrem Thüringer Spezialitätenladen auf der Krämerbrücke Gutes für Genießer.



Vom Turm der Agidienkirche aus haben Erfurt-Besucher einen besonders guten Blick auf die Krämerbrücke (1). In den schmalen Fachwerkhäusern, die hier dicht an dicht stehen, bieten heute viele Kunsthandwerker ihre Werke an. Puppenschnitzer Martin Gobsch hat hier seine Werkstatt (2), und Rosanna Minelli lädt Besucher in ihre Manufaktur Erfurter Blau ein (3). Vom Ufer der Gera aus sind die Häuser auf der Krämerbrücke aus einer anderen Perspektive zu sehen (rundes Bild im Kasten).

Werkstätten, Galerien und Cafés besondere Dinge herstellen und verkaufen.“

Die Stiftung Krämerbrücke wurde 1996 von der Stadt Erfurt gegründet. 29 der 32 Häuser werden von ihr verwaltet, drei sind in privaten Händen. Der Stiftungsrat hat seinen Sitz in der Nummer 31, in der auch Kater Franz wohnt und sich – wenn er gut gelaunt ist – von den Besuchern kraulen lässt. „Wer ein gutes Konzept vorlegen kann, hat eine Chance“, erklärt Fromberger die Auswahl. „Vorausgesetzt, es wird mal was frei ...“ Das sei selten der Fall. Die Mieter bleiben dem Fachwerkensemble meist jahrzehntelang treu – und bilden eine besondere Gemeinschaft.

Ähnlich sieht das auch Rosanna Minelli von der Manufaktur Erfurter Blau. „Wir sind wie ein Dorf in der Stadt, in dem die ganze Welt vorbeischaudert“, beschreibt sie das Zusammenarbeiten und -wohnen auf der Krämerbrücke. Der gebürtigen Italienerin gelingt es, aus einer unscheinbaren Pflanze eine fantastische Farbenpracht zu gewinnen: schönsten Himmelblau aus dem Kreuzblütler Waid. Damit färbt sie handgemachte Produkte wie

Mützen, Kissen, Schals und Tücher, die sie zum Teil mit japanischer Drucktechnik gestaltet.

In Minellis Nachbarschaft zeichnet und schnitzt Martin Gobsch. Der gelernte Theaterplastiker fertigt vor allem Holzfiguren für Puppentheater an – und lässt sich dabei gern über die Schulter schauen. Tatsächlich lässt sich hier der gesamte Entstehungsprozess einer Marionette miterleben. Und wer ein echtes „Gobsches Spektakel“ in Aktion sehen will, kann das in seinem Schaufenster. Einfach Münze einwerfen – schon lüftet das Miniaturtheater den Vorhang und Schneewittchen hat mit ihrer Zwergenschar ihren Auftritt. Begleitet wird das märchenhafte Treiben übrigens von einem kleinen hölzernen Raben, der immer wieder bühnenreif seinen Schnabel aufreißt. Glaubt man den Stadtführern, ist er mittlerweile zum tierischen Liebling der Brückenbesucher avanciert. Eine echte Konkurrenz für Kater Franz ...

Augenfutter und Spezialitäten, Kram und Luxus: Die Krämerbrücke ist ein Erlebnis für viele Sinne und ein Muss für jeden Besucher. Doch Erfurt hat noch viel mehr Sehenswertes zu bieten. Jedes Jahr kommen rund 500.000 Besucher in Thüringens Landeshauptstadt, die mit rund 210.000 Einwohnern fast beschaulich wirkt, aber nie provinziell. Auf dem touristischen Programm stehen meist auch

der Dom, der Fischmarkt und die Alte Synagoge.

Einen fantastischen Blick über die Altstadt haben sportliche Besucher nach 144 Stufen vom Turm der Agidienkirche aus. Hier präsentiert sich die Krämerbrücke nicht nur aus einer anderen Perspektive, sondern auch mit Wasser. Denn wer direkt auf der Brücke steht, sieht nur die Häuserreihen links und rechts – die Gera versteckt sich dahinter. „Das ist wirklich eine Besonderheit“, sagt Dirk Fromberger vom Stiftungsrat zu diesem Thema. „Und die häufigste Frage der Gäste lautet: ‚Wo ist hier eigentlich der Fluss?‘“

Wasser? Das wiederum interessiert Kater Franz nicht. Der Rassekater zieht es vor, sich seine Streicheleinheiten von den kleinen Gästen zu holen, die nach der Kinderführung in das Stiftungshaus kommen. Hier können die Besucher einen Blick hinter die Fassade werfen, Wissenswerte über die Geschichte sowie die Architektur der Brücke erfahren und sich über das Krämerbrückenfest informieren, das übrigens im gesamten mittelalterlichen Stadtkern gefeiert wird. Till Eulenspiegel wird traditionell das Spektakel überliefern. Der Schelm soll ja einst der Überlieferung nach die Erfurter Professoren genarrt haben, indem er ihnen vorgaukelte, einem Esel das Lesen beigebracht zu haben. Wer weiß – immerhin können heute Erfurts Katzen posten.



HIN & WEG

Anreise

Die Krämerbrücke liegt im Stadtzentrum von Erfurt. Gute Parkmöglichkeiten gibt es in den Parkhäusern Domplatz, Forum und Anger.

Krämerbrückenfest

Das Mittelalterfest findet in diesem Jahr vom 14. bis 16. Juni statt.

Ausstellung

Haus der Stiftungen, Krämerbrücke 31, Dauerausstellung mit Informationen zur Brücke.

Unterkünfte

Direkt auf der Krämerbrücke, im denkmalgeschützten Haus zum Roten Turm (Krämerbrücke 15, 99084 Erfurt, Telefon: (03 61) 6 44 18 80, lässt es sich stillet reservieren. Auf zwei Etagen gibt es fünf Suiten, die ab 85 Euro pro Nacht buchbar sind. www.kraemerhaus.de

Weitere Informationen www.erfurt-tourismus.de www.thueringen-tourismus.de

Die Reise wurde unterstützt von Erfurt Tourismus. Über Auswahl und Ausrichtung der Inhalte entscheidet allein die Redaktion.

Anzeige

Auf Reisen sicher trinken und speisen

Im Urlaub gibt es viel zu probieren. Kulinarische Erkundungen bleiben aber nicht immer ohne Folgen.

VON CHRISTINA WEISE

WÜRZBURG. Ein Land lernt man am besten durch seine Speisen kennen. Doch so manche Spezialität kann auch auf den Magen schlagen. 80 Prozent aller Reiseerkrankungen sind laut Weltgesundheitsorganisation auf verunreinigtes Trinkwasser zurückzuführen – es ist somit das größte Gesundheitsrisiko für Urlauber. Da damit Lebensmittel gewaschen und Speisen zubereitet, aber auch Teller und Gläser gereinigt werden, kommen Urlauber damit häufig in Berührung. Die Folge können Magen-Darm-Beschwerden, Fieberschübe oder sogar Typhus sein. Das lässt sich aber vermeiden.

■ **Worauf muss ich bei Lebensmitteln besonders achten?**

Achten sollte man an erster Stelle auf Geruch und Aussehen – also auf das, was zu Hause auch gilt. Das kann anzeigen, ob ein Lebensmittel noch frisch ist. Darüber hinaus ist die Zubereitungsart ein Schutz. Lebensmittel sollten gekocht oder geschält sein, auf rohe Lebensmittel und Eiswürfel verzichtet man besser. Dafür gibt es eine leicht merkbare Faustregel im Englischen: „Boil it, cook it, peel it or forget it“ (Koch es, schäl es oder vergiss es).

Aber man sollte auch auf Speisen, die bei milden Temperaturen gelagert werden, im Zweifelsfall verzichten. Das gilt also für warme Büfets, wo man die Speisen meist nicht heiß serviert bekommt. „Nach guter Hygienepraxis müssen Büfets 60 Grad warm sein, damit die Bakterien sich nicht vermehren“, erläutert Andreas Daxenberger, Lebensmittelexperte des TÜV Süd. „Gefährlich wird es, wenn die Speisen nur lauwarm sind. Bei 40 Grad vermehren sich Bakterien umso schneller, da fühlen sie sich besonders wohl.“

Außerdem ist man gut bedient, wenn man sich an die üblichen Hinweise hält: Wirkt das Personal sauber? Desinfiziert es sich die Hände, trägt es



Schön kühl? Reisende sollten je nach Urlaubsziel besser auf Eiswürfel in Getränken verzichten.

Foto: Andrea Warnecke/dpa-tmn

saubere Kleidung und das Küchenpersonal eine Kopfbedeckung? Sind Teller und Gläser gut gespült?

■ **Woher weiß ich, ob Wasser trinkbar ist oder nicht?** Das lässt sich nicht einfach so erkennen. Lebensmittelexperte Daxenberger rät, sich bei Unsicherheit vor der Reise über das örtliche Trinkwasser zu informieren, etwa beim Reiseveranstalter und Hotelbetreiber, oder sich behördliche Informationen im Internet zu suchen. Im Zweifelsfall ist es besser, vorsorglich auf Leitungswasser zu verzichten. Und am

besten ist es, sich sowieso an den Einheimischen zu orientieren: Wenn selbst sie darauf verzichten und Wasser in Flaschen kaufen, sollte der Urlauber es erst recht tun.

■ **Welche Desinfektionsmethode hilft bei Wasser am besten: abkochen, chemisch behandeln, filtern oder UV-Bestrahlung?**

Das Aufbereiten des Wassers ist besonders in Regionen wichtig, in denen man sich selbst versorgen muss. Eine sichere Methode ist das Abkochen. Hierbei werden die allermeisten Keime abgetötet. „Das Wasser muss sieben bis zehn Minuten sprudelnd kochen – auf Meereshöhe“, erklärt Professor Tomas Jelinek, wissenschaftlicher Leiter des Centrums für Reisemedizin in Düsseldorf. In anderen Höhen hat das Wasser einen anderen Siedepunkt. Das könnte im Gebirge dann schwierig werden.

Dort funktionieren das Filtern und die chemische Behandlung besser, am besten ist eine Kombination aus beidem. „Erst das Wasser durch den Kohlefilter laufen lassen und dann chemisch desinfizieren“, rät Professor Jelinek. Das verhindert Amöben im Wasser, die das Chlor nicht beeindruckt, genauso wie kleine Bakterien, die noch durch den Filter passen. UV-Bestrahlung braucht eine lange Einwirkzeit von mehreren Stunden. „Die Stäbe gehen schnell kaputt, daher sollte man auf gute Qualität achten“, betont Professor Jelinek.

■ **Kann ich dem Trinkwasser von Abfüllstationen trauen?**

Geschlossene Wasserflaschen sind immer noch die beste Option, sauberes Wasser zu trinken. Da die Plastikverschmutzung ein großes Problem ist, gibt es in immer mehr Ländern Stationen, an denen Mehrwegflaschen aufgefüllt werden können. Diese werden meist regelmäßig kontrolliert, doch die Menschen vor Ort haben auch nur begrenzte Möglichkeiten, das Wasser zu desinfizieren.

INLAND		
ERZGEBIRGE	SACHSEN-ANHALT	USEDOM
7 Nächte ab Sommerurlaub 1 Kind/DZ 23,6€ p.P. 6% Rabatt bis 10.6. bis 11 freit. incl. HP, Eintritt Freibäder, Sauna, Tanz, W-Lan, Wanderung, Bowling, Erzgebirgsabend, Sommerterrasse, Garten, Spielplatz, Kinderpool, und 1x gratis Eintritt Erlebnisbad / Thermal	Pfingsten im Hotel am See***S inkl. Wellnessbereich u. Programm 4 x Ü/HP ab 212,- € p. P. im DZ, Seeterrasse, Sandstrand, Boote, Minigolf, Fahrradverl. u. v. m. Acamed Resort GmbH, GF Frank Wyszowski, Brumbyer Str. 5, 06429 Nienburg, www.acamed.de ☎ 034721/50100	Preisw. Bung. f. 2-7 P., Spielplatz, Grillpl., kleiner Hund erlaubt. 038354/339060
Familienpreis 2 Erw. + 2 Kinder im APP = ab 75€ im DZ/FZ ab 62€ Adress: Gasthof & Hotel 03539 Breitenbrunn Hauptstr. 131 Inh. Jörg Saupé Tel. 037756-1655 www.adrners.de	Bungalow am Bergwitzsee / Dübener Heide für 2-6 Pers., 25-50 €/Tag, Haustiere möglich. ☎ 03 49 21/6 04 63 www.am-bergwitzsee.de	FeWo im Jossatal , ab 26,- €/Tag, Haus Talblick, Prospekt anfordern: (06660) 12 28, www.ferienwohnung-staud.de
Hotel Goldhübel , tolle Lage bei Seiffen, Wandergeb., Wildgeb., v. Ausflugsziele, günstige Preise, Tel. 037361/45204 www.goldhuel.de	Altenau-Harz "Pension Waldfrieden" 6 U/HP 198 €, 4 U/HP 125 €, 2 U/HP 75 € FeWo auf Anfrage, K. Schönkeitsch, Broyel-Weg 1, www.waldfrieden-altenau.de ☎ 05328/252	FRANKEN
Nationalpark Sächsisch-Böhmische Schweiz Kleines Familienguides *** Hotel 7 U/Fr. + 6 x HP abends p.P./DZ 350,00 € ☎ 035971-57592 EZ 450,00 € Hotel FeWo auf Anfrage, Inh. Barbara Metz, Sandberg Str. 62, 09555 Sebnitz www.brueckenschaenke-sebnitz.de 17114901-301119	Hotel Waldfrieden , Waldstr. 3, 37441 Bad Sachsa: 5x HP 185 € p.P.! ☎ 05523-537, www.harzferienhotel.de Inhaber L. Lohoff	SCHWARZWALD
ZITTAUER GEBIRGE	OSTSEE	SCHWARZWALD-URLAUB , 1 Woche 7 x ÜF inkl. 6 x HP nur 336,- € p. P., gemütliches Schwarzwaldhotel/ideale Wander- & Ausflugs mögl., www.waldeck-todtnau.de oder Hausprospekt anfordern, Hotel Waldeck: Poche Nr. 6; 79674 Todtnau, Inh. Matthias Rost, Tel. 07671/999930, Fax: 07671/9999339
Urlaub im KO Jonsdorf im historischen urgemütlichen Gasthof m. hübschen Zi., Wanderwege ab Haus, z. BSP: 4 x UHP 199€/P., 7 x UHP 350 €/P., Gasthof "Zur Dammschenke" Inh. Steffen Herrling, Großschönauerstr. 65, 02796 Jonsdorf T.: 035844-72777 www.dammschenke.de	Insel Usedom, Zinnowitz , schöne kleine FeWo 2 P., 65 €, Terrasse, Strand- und Waldnah. ☎ (03 83 77) 3 58 56	AUSLAND
THÜRINGER WALD	Hotel*** an der Ostsee zw. Heiligendamm und Warnemünde, Neu saniert! k. Kurtaxe, Parkplatz, WLAN, super Preis, 038203/8600, www.hotel-kiebitz.de	POLEN
Hotel "Zur Traube" , komf. Zi. mit Balkon, 7 Tage ab 149 €; Ute Petter, 07426 Bechstedt, Nr. 15 ☎ 036730/22303	Zingst: 50 - 135 € , 2 exkl. FH mit Garten, ☎ 0151/16016304	Kur an der Polnischen Ostseeküste in Bad Kolberg 14 Tage ab 299 € mit Hausabholung 70 € ☎ (00 48 94) 3 55 62 63